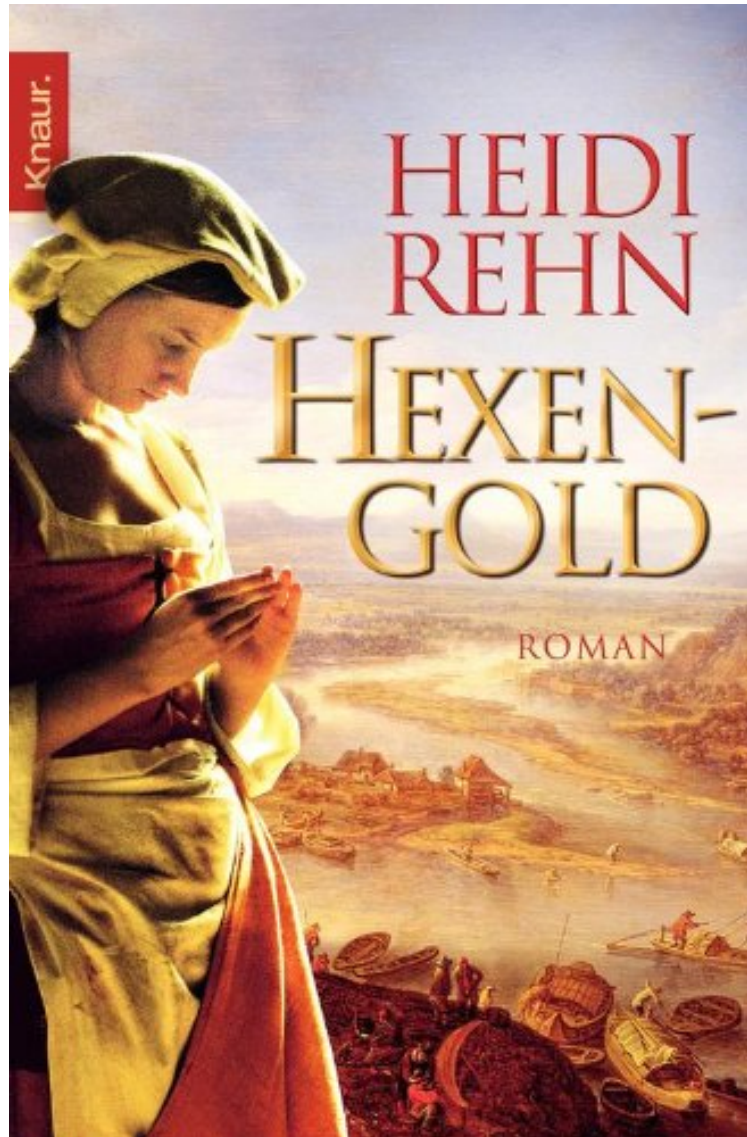


(Download ebook) Hexengold (Die Magdalena-Reihe)

Hexengold (Die Magdalena-Reihe)

Von Heidi Rehn

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #174404 in eBooksVerffentlicht am: 2011-05-25Erscheinungsdatum: 2011-05-30File Name: B0056A8VC8 | File size: 19.Mb

Von Heidi Rehn : Hexengold (Die Magdalena-Reihe) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Hexengold (Die Magdalena-Reihe):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
HexengoldVon MeggieMagdalena und Eric leben mittlerweile glicklich mit ihrer Tochter Carlotta zusammen. Eine Erbschaft Eric's verschlgt sie nach Frankfurt, wo sie ein Haus geerben haben und zusammen mit einem Vetter Eric's ein Handelskontor erffnen.Doch Magdalena plagen auch Zweifel, scheint die Verwandtschaft zwischen Eric und

dessen Vetter Vinzent nicht rechtens zu sein. So lässt dies zumindest Adelaide, die Ehegattin von Vinzent verlauten. Und noch mehrere Ungereimtheiten lassen Magdalena an Eric's Glaubwürdigkeit zweifeln. Hat er sich wirklich auf den Weg nach Venedig gemacht, um Handel mit den Italienern zu betreiben oder versucht er, sich Magdalenas Erbe unter den Nagel zu reißen und ist nach Knigsberg aufgebrochen? Magdalena muss dies herausfinden und macht sich auf die gefährvolle Reise, Eric zu suchen. Zusammen mit der Autorin Heidi Rehn hatte ich - wie auch schon beim ersten Band "Die Wundrztin" - das Vergnügen, das Buch zusammen zu lesen und sie mit Fragen zu klären und Hintergrundinformationen zu erhalten. Ihrem Schreibstil aus dem ersten Buch ist sie treu geblieben und das ist auch gut so. Neue Figuren tauchen auf. Facettenreiche Kontraste werden gebildet. Magdalenas Zerrissenheit gegenüber Eric wird sehr deutlich. Aber auch die Verbundenheit und die Treue, die sich über die Jahre gebildet haben, lässt Magdalena nicht aus den Augen. Insbesondere gefallen mir die Charaktere Carlotta (Magdalenas Tochter) und Adelaide (Magdalenas Base). Beide Figuren sind gut ausgearbeitet. Bei beiden hatte ich das Gefühl, sie näher kennengelernt zu haben und sie auch zu verstehen. Fazit: Ein würdiger Nachfolger zu "Die Wundrztin". 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Im Grunde berflüssig. Von Amber. Nachdem "Die Wundrztin" mir vor ein paar Jahren sehr gut gefallen hatte, kaufte ich mir nun auch "Hexengold". Der Inhalt klang viel versprechend, und ich dachte, man könnte damit nichts falsch machen. Irrtum! Während der Erstling mit einer spannenden, dramatischen Story, ordentlichen Charakteren und gutem historischem Hintergrundwissen bestochen hat, ist die Fortsetzung nur noch ein lauer Aufguss davon. Während des Lesens bekommt man unweigerlich das Gefühl, die Autorin hätte sich selbst bei ihrer Arbeit gelangweilt und unter Ideenmangel gelitten. Die Erzählung schleppt sich extrem langsam und langatmig dahin, endlose Seiten füllen sich mit gestelztem, schwerfälligem Gerede (so spricht kein Mensch, weder damals noch heute!), das dem Leser Fakten vermitteln soll, die man auch knapper und präziser hätte wiedergeben können - und vor allem bitte zu einem anderen Zeitpunkt, um nicht jede Spannung zu ruinieren. Das Buch beginnt wirr und wirkt extrem konstruiert, und daran ändert sich mit zunehmender Seitenzahl nichts mehr. Es um fünfzig Prozent zu kürzen hätte ihm gut getan, wobei fraglich ist, ob überhaupt eine Fortsetzung gerechtfertigt war, wenn sie so wenig neue Anstöße zu bieten hat. Den größten Makel stellen jedoch die Charaktere dar, die ungläubiger und historisch unkorrekter kaum sein könnten. Magdalena ist die klassische frustrierte Hausfrau und Mutter der heutigen Zeit, deren einziges Problem darin besteht, dass sie nicht weiß, ob sie der Liebe ihres Mannes und seiner geschlechtlichen Seriosität voll und ganz vertrauen kann. Liebe Frau Rehn, solche Frauen gab es damals nicht; damals ging es ums nackte Überleben! Langeweile und die Unzufriedenheit mit einer gesicherten Situation dürften den Menschen dieser Zeit fremd gewesen sein, persönliche Erfüllung besaß für das damalige Bürgertum keinerlei Bedeutung. Somit ging mir Magdalena sehr schnell nur noch auf die Nerven. Sie kommt einem nicht nur undankbar vor, sondern pflegt auch jede Menge Neurosen, wie etwa alle paar Minuten nervös an ihrem bernsteinernem Talisman herumzufummeln, als könnte sie sich nicht auf ihren eigenen Kopf verlassen. Für eine gestandene Frau mit einer bewegten Vergangenheit verhält sie sich extrem kindisch, was gleich zu Anfang deutlich wird, wo sie weinerlich um das Wohlwollen ihres Mannes buhlt und wie ein aufgeschrecktes Huhn zum Hafen hetzt, als er verwundet wird, ohne auch nur zu wissen, wo sie überhaupt hin muss. Statt der patenten Art aus dem ersten Band verstrahlt sie die Hysterie einer Frau, die zu viel Mühe für Selbstmitleid hat, was man der Rolle jedoch keine Minute lang abnimmt, denn mit der Führung eines großen Haushaltes und der Umstellung auf das Leben einer angesehenen Kaufmannsgattin dürfte ihr ein wenig fragwürdiger Intellekt wohl eigentlich ausgelastet sein. Eric daneben besteht praktisch nur aus optischen Eigenschaften; es ist schon merkwürdig, wie wenig Magdalena das Wesen ihres Mannes kennt und versteht. Sie interessiert eigentlich nur, wie er für sie empfindet und ob er hinter ihrem Rücken auch ein guter Junge ist. Daher konnte auch ich zu ihm keinerlei Beziehung aufbauen. Und die Tochter Carlotta kann einem einfach nur Leid tun mit einer solchen Mutter, die sogar von ihr verlangt, sich um ihren halb nackten, schwerverletzten Vater zu kümmern. Niemand mit Herz oder Verstand würde einem Kind so etwas zumuten, wenn es nicht unbedingt sein muss, und zu den damaligen Zeiten schon gar nicht. Das war in besseren Kreisen völlig undenkbar. Das reflektiert der Roman jedoch nicht einmal ansatzweise. Die Nebencharaktere sind dabei praktisch dieselben wie aus "Die Wundrztin", nur sehr viel platter und schablonenhafter. Adelaide ist die schwarzhaarige, wohlhabende Reinkarnation von Elspeth, eine habgierige, aufgedonnerte Modepuppe, die von Magdalena seit dem ersten Augenblick angefeindet wird. Die Haushälterin Hedwig wird dann Einfachheit halber gleich als jemand beschrieben, der der verstorbenen Roswitha ähnlich ist. Vom Stil her ist das Buch holperig, von der Wortwahl her oft grob mangelhaft und von der Erzählweise her sprunghaft, immer zum falschen Zeitpunkt zu wenig oder zu viel. Es ist mir nicht gelungen, mich einzulesen, obwohl ich ihm mehrmals eine Chance gegeben habe; das passiert mir selten. Auch der historische Hintergrund konnte mein Interesse nicht erwecken, weil er einfach nur als bunte Kulisse genutzt wird und im Grunde mit der Handlung, die auch in jeder anderen Zeit spielen könnte, nichts zu tun hat. Die Autorin gibt sich Mühe, den Rahmen authentisch zu gestalten, aber leider merkt man dem Roman diese Mühe an. Krampfhaft werden Details in Szenen eingefügt, die dort nichts verloren haben, weil sie den Fluss der Handlung stören und eher Distanz zu den Personen schaffen als Nähe. Ich habe mich tatsächlich gelangweilt und zugleich gereizt gefühlt, was nun wirklich keine gute Mischung ist. Nein, "Hexengold" ist eine Enttäuschung für mich; schade um das Geld und die Zeit. Eine weitere Fortsetzung werde ich gewiss nicht lesen. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Super Fortsetzung. Von Netha. Mit diesem Werk nahm ich das für mich vierte Buch von Heidi Rehn zur Hand. Der Vorgänger, 'Die Wundrztin', hatte mir ausgezeichnet

gefallen, daher war meine Erwartung sehr hoch. Heidi Rehn hat mich auch mit dem zweiten Band um Magdalena nicht enttäuscht. Wieder durfte ich eintauchen in eine längst vergangene Zeit. Die Menschen sind mehr oder weniger dabei, die Schden des dreißigjährigen Krieg wieder zu beseitigen. Denn noch halten sich tiefer Aberglaube und fromme Gläubigkeit in den Menschen. So das manche Anschuldigungen einem das Leben kosten kann. Magdalena und Eric ließen sich in Frankfurt nieder, wo Eric das Erbe seines Onkels annimmt und sich als Kaufmann den Lebensunterhalt verdient. Nach einem Unglück in der Familie nehmen Magdalena und Eric ihre Base Adelaide zu sich. Aber, ob das eine gute Entscheidung war, sei dahin gestellt und sollte von euch selber erlesen werden. Dieser Roman besticht wieder durch seine Detailtreue, ich habe die Umgebung in Farbe vor mir gesehen und die blühenden Wiesen und Felder gerochen beim Lesen. Auch die Gefühle der Protagonisten wurden so einfühlsam niedergeschrieben, dass ich das Gefühl hatte, voll in dieser Geschichte involviert zu sein. Kopfkino ist hier gratis und mit Ton und in Farbe. Es ist auch in meinen Augen nicht zwingend den ersten Band zu kennen, den durch kurze Rückblenden wird dem Leser auch das Wichtigste aus dem ersten Band vermittelt. Bei Heidi Rehn mit ihrer filigranen Federführung und ihrer schon plastischen Schreibweise ganz nach oben eingereiht in meiner Liste der bevorzugten Autoren. Ich verleihe fünf von fünf Sternen. Reihenfolge der Bände: Die Wundärztin Hexengold

Kurzbeschreibung Deutschland zehn Jahre nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges: Eigentlich konnte die ehemalige Wundärztin Magdalena mit ihrem geliebten Eric ein glückliches Leben in Frankfurt führen, wo er sich als Kaufmann etabliert hat. Doch da erfährt sie, dass ihr Mann ihr offensichtlich Nachrichten über ihre verschollene Familie in Knigsberg verheimlicht hat. Grundet ihr ganzes Glück auf einer Lüge? Als Eric spurlos verschwindet und Magdalena plötzlich mittellos dasteht, macht sie sich auf nach Knigsberg, um das Geheimnis ihrer Familie zu enthüllen und damit auch Erics Vergangenheit auf den Grund zu gehen. Pressestimmen "HEXENGOLD ist erstklassige Unterhaltung, die trotz ihrer 750 Buchseiten zuerst kurzweilig daherkommt. Mit dieser packenden Geschichte schreibt sich die deutsche Autorin in die Herzen ihrer zahlreichen Leser und geradewegs in die erste Riege der hiesigen Historien-Ladys. Opulent und in einzigartiger Farbenpracht geht HEXENGOLD zu einem emotionsreichen Drama, bei dem Gnsehaut gratis mitgeliefert wird." literaturmarkt.info, 24.10.2011 Kurzbeschreibung Deutschland zehn Jahre nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges: Eigentlich konnte die ehemalige Wundärztin Magdalena mit ihrem geliebten Eric ein glückliches Leben in Frankfurt führen, wo er sich als Kaufmann etabliert hat. Doch da erfährt sie, dass ihr Mann ihr offensichtlich Nachrichten über ihre verschollene Familie in Knigsberg verheimlicht hat. Grundet ihr ganzes Glück auf einer Lüge? Als Eric spurlos verschwindet und Magdalena plötzlich mittellos dasteht, macht sie sich auf nach Knigsberg, um das Geheimnis ihrer Familie zu enthüllen und damit auch Erics Vergangenheit auf den Grund zu gehen.